

bar, welcher große Staubedarf gerade auf dem Gebiet der Erneuerung der Grundfonds angewachsen ist.

Meines Erachtens war es richtig, daß wir uns auf die Weiterentwicklung der PKW Wartburg und Trabant konzentriert haben, weil dieser Zweig über einen längeren Zeitraum zuwenig Investitionen erhalten hat und weil der Bedarf seiner Erzeugnisse für die Bevölkerung und die Volkswirtschaft sehr groß ist. Ich kann hier in voller Verantwortung sagen, daß die Investitionen im Rahmen der Weiterentwicklung der PKW vorrangig zur Stärkung der notwendigen volkswirtschaftlichen Zulieferkapazitäten für den PKW-Bau aufgewendet wurden und nicht verschleudert worden sind.

Insgesamt haben die für uns sehr teuren Ausrüstungsimporte für eine komplexe Erneuerung aller Kapazitäten des Automobilbaus nicht ausgereicht. Dafür sind noch viele Milliarden erforderlich. Hinzu kommt ein weiteres sehr ernstes Problem für die Zukunft. Die volle Leistungsentwicklung aus diesen Investitionen ist zunehmend nicht mehr gewährleistet, da die Verfügbarkeit der Anlagen wegen unzureichender Valutamittel für die Ersatzteilversorgung für diese Ausrüstungen rückläufig ist. Das betrifft zum Beispiel solche Vorhaben wie Gelenkwellenwerk Mosel, Motorenwerk Nordhausen, Lackieranlage für NKW-Fahrerhäuser, Metallgußwerk Leipzig und einige weitere Vorhaben. Durch die Kombinate und mit Hilfe des Ministeriums wurden Maßnahmen ausgearbeitet, um die Höhe der Ersatzinvestitionen von Ausrüstungen sowie die notwendigen Ersatzteile von NSW-Ausrüstungen teilweise selbst herzustellen bzw. aus eigener Kraft finanziell zu erwirtschaften.

Die Forderungen aus allen Bereichen der Volkswirtschaft nach mehr und neuer Technik sind verständlich, sind auch berechtigt, aber sie sind in der Summe nicht real, weil die dafür erforderlichen Fonds fehlen.

Hier muß vor allem die Verantwortung der Staatlichen Plankommission für das Gesamtkonzept und die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung angesprochen werden. Sie muß zum wirklichen Generalstab zur Sicherung von Grundproportionen werden, sie muß die notwendige Rang- und Reihenfolge von Strukturveränderungen festlegen und gemeinsam mit den Ministerien jene Rahmenbedingungen schaffen, die für eine kontinuierliche Arbeit und hohe Effektivität in allen Betrieben erforderlich sind.

Ich möchte völlig die Forderung im Referat des Genossen Egon Krenz unterstützen, daß die Aufgabenstellung zwischen Partei und Regierung exakt abgegrenzt wird, weil doch in der Vergangenheit durch das Hineinregieren, insbesondere durch Genossen Mittag, wir immer wieder gezwungen wurden, uns mit vielen Einzelfragen zu beschäftigen. Es gab keinen parteimäßigen kameradschaftlichen Gedankenaustausch zu Grundfra-